

KomFö 2016

1. Projekttitle

Kompetenzorientierte Evaluation von Bildungsprozessen (KEBI)

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Die Bologna-Reform führte zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums, der begleitet wurde durch eine stärkere Kompetenzorientierung und steigende Anforderungen in der Lehre.

Die Evaluation von Bildungsprozessen bekommt einen immer größeren Stellenwert. In der HS Magdeburg-Stendal ist die studentische Lehrevaluation als ein Baustein von Qualitätsmanagement bereits in den Hochschulstrukturen verankert. Es werden bereits Evaluationsbögen wie das GEKO eingesetzt, die jedoch nicht auf konkrete Studiengänge und spezifische Lehrveranstaltungen wie Blockseminare angepasst sind. Deshalb soll im Projekt die Evaluation von Lernprozessen im Masterstudiengang Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung beispielhaft optimiert und weiterentwickelt werden, um eine Vorlage für andere Bachelor- und Masterstudiengänge anzubieten.

Dies beinhaltet, den vorhandenen Evaluationsfragebogen auf bestimmte Lehrinhalte und Rahmenbedingungen des Masterstudiengangs Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung anzupassen, um stärker die zu vermittelnden Kompetenzen in der Lehre erfassen zu können. Die Neugestaltung des Fragebogens soll auf Grundlage des Modulhandbuchs und den darin formulierten Lernzielen aufbauen, um konkrete Inhalte und Anforderungen zu erheben. Darüber hinaus sollen auch die Dozenten kontaktiert und befragt werden um deren spezifischen vermittelten Kompetenzen zu erfassen. Sowohl die Informationen aus dem Modulkatalog als auch aus der Befragung der Dozenten sollen in die Weiterentwicklung des Evaluationsbogen münden.

3. Didaktische Einordnung

Die Entwicklung eines spezifischen Evaluationsbogens erlaubt die Erfassung und die didaktische Einordnung der Kurse und ermöglicht im weiteren Verlauf eine bessere Steuerung und Entwicklung der Lehrkurse unter didaktischen Gesichtspunkten. Folglich schaffen wir mit dem Projekt die Möglichkeit spezifische Bildungsprozesse empirisch abzubilden (Lehrveranstaltungen), um diese zu analysieren, zu beurteilen und anschließend didaktisch zu verbessern, um gewünschte Kompetenzen besser vermitteln zu können.

4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang

FB Sozial- und Gesundheitswesen
Master: Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung
Studierende

5. Was ist das Ziel?

Was soll verbessert werden?

Die Anpassung des Evaluationsbogens auf die spezifischen Kurse mit ihren unterschiedlichen Zielsetzungen in der Kompetenzvermittlung, macht mögliche Lehrdefizite und spezifische Bedürfnisse der Studierenden erkennbar. Der Evaluationsbogen dient dazu unter Berücksichtigung des Modulkatalogs und den Einschätzungen der Lehrenden in der Kompetenzvermittlung einen Evaluationsbogen zu entwickeln, der unter den Dozierenden und Studierenden Akzeptanz findet und darauf aufbauend Gelegenheit bieten wird, über die Verbesserung der Bildungsprozesse in der Hochschule zu sprechen. Auf die Weise kann in einem evaluationsfreundlichen Umfeld zu einer Kontrolle, Steuerung und Steigerung der Qualität der Lehrveranstaltungen beigetragen werden bedingt durch eine gemeinsame Entwicklung, die von Studierenden und Dozenten getragen wird. So soll zum Ende des Projekts überlegt werden, wie die Ergebnisse konkret auf die Entwicklung des Studiengangs übertragen werden können. Dies könnte in Form einer Ergebnisdiskussion mit Studierenden und Lehrenden zum Ende des Semesters geschehen, um gemeinsam Ideen zu spezifischen Maßnahmen zu entwickeln. Ein weiterer Punkt kann die Schaffung eines Qualitätszirkels mit unterschiedlichen darstellen, der mögliche Maßnahmen beschließt und deren Umsetzung überprüft.

6. Was konkret wurde entwickelt?

Welche Produkte liegen am Ende des Projektes vor?

Im Rahmen des Projekts sollen die bereits bestehenden Evaluationsbögen spezifisch auf die Inhalte des Masterstudiengangs und seine Kurse angepasst werden. Für den Masterstudiengang würde dies unter Berücksichtigung der Einschätzungen der Dozierenden einen Abgleich mit den Kompetenzziele von Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz in den verschiedenen Modulen des Studiengangs bedeuten, was wiederum in eine Weiterentwicklung der Evaluationsmethoden münden soll.

In der Folge entstehen folgende Produkte aus dem Projekt:

- Operationale Definition von Kompetenzen entwickeln
- Entwicklung von Messinstrumenten zu Erfassung von Kompetenzen im Masterstudiengang Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung
- Empirische Überprüfung der Reliabilität und Validität der Messinstrumente
- Forschungsbericht, mit Überlegungen, wie die Ergebnisse der Evaluation formativ in die Studiengangsentwicklung zurück geführt werden können

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Das Projekt wird der Frage nachgehen, wie Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen des Masterstudiengangs Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung erfasst werden können. Dafür müssen im ersten Schritt operationale Definitionen gefunden werden für die spezifischen Kompetenzen, die in den unterschiedlichen Kursen vermittelt werden sollen. Die operationalen Definitionen sind die ersten Ergebnisse des Projekts, die genutzt werden, um Messinstrumente zu entwickeln, die auf Validität und Reliabilität geprüft werden. Das setzt voraus, dass die Messinstrumente getestet werden und ausgewertet werden. Die empirischen Ergebnisse erlauben dann festzustellen, ob sich die Messinstrumente eignen.

Darauf aufbauend erwarten wir mit der Neukonzeption des Fragebogens eine exaktere Abbildung der Bildungsprozesse im Masterstudiengang und können damit Handlungsfelder identifizieren, die zu einer gesteigerten Qualitätssicherung von Lehrprozessen beitragen können. Die gesammelten Erfahrungswerte münden in einem Forschungsbericht, der als Ergebnisband in andere Fachbereiche transportiert werden kann.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Ein auf den Studienbereich angepasster Evaluationsfragebogen lässt sich für alle künftigen Semester anwenden und ist deshalb dauerhaft einsetzbar. Mit dem Projekt sollen Bildungsprozesse durch eine exaktere Analyse nachhaltig verbessert werden, was wiederum zur Qualitätssicherung beiträgt.

Darüber hinaus können mit dem Projekt Erfahrungswerte gesammelt werden zur Erfassung von spezifischen Kompetenzen und in andere Fach- und Lehrbereiche übertragen werden.

9. Beantragte finanzielle Mittel

Werkvertrag und/oder studentischer Hilfskraftvertrag

Studentische Hilfskraftverträge: 3 HiWi-Verträge: 30h a -> 3,5 Monate → 3.783,15

Studentische Hilfskraft: 1 HiWi: 20h → 3 Monate → 720,6 €

10. Kontakt (verantwortliche Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal)	
Titel	Studierende, BA
Vorname und Name	Melissa Rehlau, Julia Wolf, Annika Rape
Fachbereich / Institut	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
E-Mail	rehklau@yahoo.de , Julia.Wolf.91@web.de , annikarape@gmail.com

11. Begleitung des Projekts (verantwortlicher Lehrender der Hochschule Magdeburg-Stendal)	
Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Rahim Hajji
Fachbereich / Institut	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
E-Mail	Rahim.Hajji@hs-Magdeburg.de